

Wenn Sie durch die einzelnen Räume gehen, fühlen Sie sich im Büro eines Fabrikbesitzers oder inmitten der Werkstatt einer der größten Textilfabriken der österreichisch-ungarischen Monarchie. Sie entstand aus der ursprünglichen Manufaktur des Wiener Unternehmers Jakob Mathias Schmitt.



Sie werden auch die Technologie der Gerberei von Karel Ticháček kennenlernen, Sie werden die Atmosphäre der Blaudruckfärberei der Engls spüren, Sie werden einen Einblick in das Sägewerk von Jan Götze oder die Weberei von Ludvík Keil bekommen. Die Mülentücher der Firma von Augustin Kohout wurden von ihren Landsleuten an Mühlen nicht nur in Böhmen vertrieben. Es gibt auch maschinengestickte Spitzen aus der Fabrik der Gebrüder Tšíd, die auf Weltausstellungen ausgezeichnet wurden.



Das Museum erinnert auch an die Ziegelei und das Sägewerk in Kobyla, die Porzellanfabrik in Neumark/Všeruby und die Waffenkammer von Antonín Vilímec. Sie bewundern die Arbeit der örtlichen Tischler und des berühmten Korbmachers František Matějovič. Nach und nach gelangen Sie in die Küche, die an die Zeiten Ihrer Großmutter erinnert. Sie werden sich auch an die landwirtschaftlichen Geräte aus der Scheune erinnern, die in jedem Bauernhof benötigt wurden.

Sie werden die große Lokomotive, die Laterne, den Spucknapf und die Schaffnerzange nicht übersehen. Sie erinnern an den Bau der Eisenbahn und an das Jahr 1888, als der erste Zug den Bahnhof passierte. In einem der größten Räume des Museums wird Kdyně als bedeutender Kulturort vorgestellt: die Gründung der Turnbewegung Sokol, des Klubs Tschechischer Touristen (KČT), die Aktivitäten des Amateurtheaters, der ruhmreiche Skisport und die Koráb-Hütte. Dann kam die Zeit der Weltkriege, die das Leben vieler Familien veränderte. Der Raum im Museum zeigt auch die Zeit der Ersten Republik und die Entvölkerung des Grenzgebiets nach 1945. Das Leben im Sozialismus und der Fall des Eisernen Vorhangs bilden den Abschluss des Spaziergangs durch das



Touristisches Informationszentrum Kdyně
Grenzlandmuseum | Synagoge

Nádražní 314, 345 06 Kdyně

Eingang durch den Park vom Platz von Kdyně

E-mail: infocentrum@kdyne.cz

Tel.: +420 377 534 284

Mobil: +420 608 438 118

WEB: www.infocentrumkdyne.cz

FB: Turistické informační centrum

a Muzeum příhraničí Kdyně

Herausgegeben von Stadt Kdyně



MUSEUM

des Grenzlandes Kdyně



Das massive Eingangstor in der Nähe des Rathauses war einst das Haupttor zur berühmten Textilfabrik. Heute führt es Sie von der belebten Straße zu einem schönen Erholungspark und dem Eingang zum Grenzlandmuseum. Im Jahr 2007 wurde in dem Gebäude, in dem einst die leitenden Angestellten der Fabrik untergebracht waren, ein einzigartiges Museum eingerichtet, das vom Kulturministerium der Tschechischen Republik mit dem Gloria Musealis Preis als „Museumsleistung des Jahres“ ausgezeichnet wurde.



Das Grenzlandmuseum erzählt über das Leben der Menschen am Neumarker Pass und in der Stadt Kdyně selbst. Die Geschichte hier war wirklich vielfältig. Manchmal turbulent und krieglerisch, manchmal großzügig, reich an Handel, Industrie und kulturellem Leben. Hier lernen Sie die Geschichte der Region von der Prähistorie bis zur Gegenwart auf völlig unkonventionelle Weise kennen, ganz nah an Erwachsenen und Kindern gleichermaßen. Sie betreten eine prähistorische Hütte mit einer Feuerstelle, erfahren etwas über die Bronzezeit. Das ist ein Querschnitt durch den Steinhäufen, einschließlich eines Tongefäßes für die Asche der Verstorbenen. Das wird Ihnen helfen, die Bestattungsrituale der damaligen Zeit zu verstehen.



Mit nur einem Schritt durch das steinerne gotische Portal (eine Nachbildung des zweiten Eingangstors der Burg Rýzmbek) tauchen Sie dann in eine völlig andere Zeit ein. Sie werden das Mittelalter erkennen, das Leben auf den Burgen Rýzmbek und Nový Herštejn, als Scharmützel und Streitereien an der böhmisch-bayerischen Grenze fast an der Tagesordnung waren. Rýzmbek wurde in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts auf einem hohen Hügel bei Kdyně gegründet, um den Übergang ins Land zu bewachen. Im Museum kann man den Stolz der tschechischen Heere nach den siegreichen Schlachten bei Fürthel/Brůdek (1040) und Domažlice (1431) nachempfinden.

Der Neumarker Pass erinnert jedoch nicht nur an die Kämpfe, er diente vor allem immer als wichtiger Handelsweg von Prag ins Reich. Er war ein Bindeglied zwischen zwei unterschiedlichen und doch so ähnlichen tschechischen und bayerischen Kulturen. Die turbulente Vergangenheit wurde immer wieder von Wohlstand und Handel unterbrochen.



Sie werden unter die Schmuggler und auf den Viehmarkt auf dem Marktplatz in Kdyně/Neugedein gebracht. Sie lernen die ersten Zünfte der Stadt Jihlava sowie die Rechte und Pflichten der Stadt kennen. Sicherlich werden Sie auch überrascht sein vom reichen religiösen Leben und den vielen Wallfahrtsorten in der Umgebung von Kdyně.



Wappen, der Brautschleier der Gräfin Schönborn oder Schlossmöbel erinnern an die Zeit, als Kdyně und die Burg Rýzmbek zur Herrschaft Kout/Kauth gehörten. Im Jahr 1676 wurde der neue Besitzer Wolf Maximilian Lamingen, der kurz darauf die älteste Textilmanufaktur Böhmens in Kdyně gründete. So ist es nicht verwunderlich, dass ein großer Teil der Exposition der Woll- und Leinenverarbeitung gewidmet ist.



Wir lernen das Leben der einfachen Leute kennen, für die der Webstuhl und das Spinnrad ein wichtiger Teil ihres Lebensunterhalts waren.